

Günter Titsch trifft Chinas Vizepräsidenten Li Yuanchao

Kulturelle Beziehungen intensiviert und weiterentwickelt

(rge). Mit dem zweiten Mann der Volksrepublik China, dem Vizepräsidenten Li Yuanchao, traf der Präsident der in Mittelhessen beheimateten Kulturorganisation Interkultur, Günter Titsch, zusammen. Die ranghohe Begegnung im Rahmen der »China International Friendship Cities Conference 2016« vor 700 internationalen Vertretern aus 144 Städten aus aller Welt in Chongqing/China bildete für den Pohlheimer den Höhepunkt einer erfolgreichen China-Reise, in deren Mittelpunkt die Intensivierung der kulturellen Beziehungen und die Vertiefung und Weiterentwicklung deren weltweiten Kontakte standen, informierte er nach seiner Rückkehr aus dem bevölkerungsreichsten Land der Erde.

Titsch war auf Einladung der »China International Friendship Cities Association« mit der Interkultur-Vizepräsidentin Wang Qin



Interkultur-Präsident trifft bei der »China International Friendship Cities Conference 2016« den Vize-Präsidenten der Volksrepublik China, Li Yuanchao. (Foto: rge)

nach China gereist. Als Repräsentant der weltumfassenden Chorbewegung und Veranstalter von renommierten Chorfestivals, wie der Chorolympiade (World Choir Games) mit bis zu 27 000 Teilnehmern, konnte er den Delegierten in seinem Referat über Erfahrungen in der Imagesteigerung von Städten durch internationale Großveranstaltungen berichten, die er bei 160 Interkultur-Chorveranstaltungen in über 100 Städten sammeln konnte. Er betonte zudem, dass der internationale Austausch gerade in unruhigen Zeiten sehr wichtig sei. »Gemeinsam mit unseren Partnerstädten verfolgen wir das Ziel, mit unserer Arbeit Brücken zwischen den Völkern und Nationen zu schlagen, und damit dem Frieden zu dienen – ganz nach dem Interkultur-Motto »Singing together brings nations together – Gemeinsam Singen bringt Nationen zusammen«.«